

München, 04.07.2018

SPD: Rückgang der Nebenerwerbslandwirte alarmierend

SPD-Landwirtschaftssprecher Horst Arnold will Nebenerwerbsoffensive mit individuellen Hilfen für kleine Bauern

Der SPD-Agrarsprecher **Horst Arnold** ist alarmiert über den Rückgang der Nebenerwerbslandwirte in Bayern. Ihre Zahl ist von rund 63.000 im Jahr 2014 um fast ein Drittel im Jahr auf rund 44.000 in 2016 gesunken. "Das wird gravierende Auswirkungen auf die bayerische Landwirtschaft und unsere Landschaft haben und den Strukturwandel in der Landwirtschaft beschleunigen", erklärt Arnold zum heute (4. Juli) im Landwirtschaftsausschuss vorgestellten Agrarbericht. Der SPD-Politiker fordert eine Nebenerwerbsoffensive der Staatsregierung, die auf die individuellen Bedürfnisse der kleinen Betriebe abgestimmt ist, unter anderem wirtschaftliche Beratung und Bildungsangebote.

Auch die Milcherzeuger müssen unterstützt werden: "Wir wollen wirksame Instrumente, um Bauern in der Krise helfen zu können und um möglichst viele Betriebe zu erhalten. Leider hat die Staatsregierung das Problem zu lange verleugnet", erklärt Arnold zum Agrarbericht von Landwirtschaftsministerin Kaniber heute im Landwirtschaftsausschuss. Die Zahl der Milchviehhalter hat sich zwischen 2014 und 2016 um über zehn Prozent verringert. Neben der mit EU-Mitteln unterstützten Milchmengenreduzierung, die weitergeführt werden müsse, sollte es auch bessere Verträge für Landwirte mit den Molkereien geben.